

# Farbenprächtige Visionen der Apokalypse

In der Johanniterkirche Feldkirch präsentiert der bekannte Liechtensteiner Künstler Martin Frommelt neue Acrylmalereien zu seinem Lebensthema «Apokalypse» und beeindruckt Kunstinteressierte durch enorme Schaffenskraft und farbliche Lebendigkeit.

**FELDKIRCH.** Grosses Interesse an der Vernissage «Apokalypse» des Ausnahmekünstlers Martin Frommelt: Der 82-Jährige erschaffte eigens für diese Ausstellung grossformatige, farbenmächtige Bildtafeln, eine eindrückliche malerische Interpretation der Apokalypse, in der der Künstler den umschriebenen Symbolen eine eigene Form und Dynamik gibt. Für die neue Ausstellung überarbeitete der Künstler ältere künstlerische Visionen der Apokalypse.

Wie Frommelt erwähnte, habe er in der aktuellen intensiven Schaffenszeit neue Erfahrungen gemacht, die ihm Grenzen des Machbaren aufzeigten, aber auch Neues entstehen liessen.

## Grossartige Installation

Der Künstler schafft eine beeindruckende Transformation von einer düsteren Weltuntergangsstimmung zu einer Vision der Hoffnung und des Guten. Der Kirchenraum wurde in das Konzept der Ausstellung integriert, auch um die Dramaturgie der künstlerischen Darstellung und das Ganzheitliche zu unterstreichen. Die Kuratoren Ulrich Reichardt und Arno Egger passten die Anordnung der Bildtafeln der Bauform und den Lichtverhältnissen der Kirche an und erzielten mit einer beeindruckenden Installation einen zusätzlichen Effekt von düster bis hell, die die Inszenierung der Transformation noch unterstrich.

## Wandlung zu Lichtgestalt

Nebst einem grossartigen Kunsterlebens berührte auch



Bilder: Tatjana Schnalzger

Überzeugt mit enormer Schaffenskraft und farblicher Lebendigkeit: Der Liechtensteiner Künstler Martin Frommelt.

Monsignore Rudolf Bischof, Dompfarrer Feldkirch, die anwesenden Besucher mit seinen einführenden Worten, in denen die Vision der künstlerischen Darstellungen in die geschichtliche und christliche Anschauung der Apokalypse miteingebunden wurden. Monsignore

Bischof erwähnte in seinen Schilderungen die Sinnbilder der prophetischen und apokalyptischen Zukunftserwartung sowie die ganze Dramatik der Apokalypse.

Wie Monsignore Bischof besonders unterstrich, hat jedes einzelne Bild des Künstlers eine

neue Wirkung und Bedeutung; Surreales vermischt sich mit Realem, schwarze Ungeheuer wandeln sich zu Lichtgestalten. Vom Abgrund des Menschen bis hin zu der Wende und der Hoffnung widerspiegeln die Malereien mit Farben und Symbolen den Weg von der Katastrophe

und des Elends hin zum Neubeginn, in dem nicht der Tod, sondern das Leben das Ende ist. (sv)

Dauer der Ausstellung: 13. Juni bis 14. August 2015; Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–12 und 15–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr



Ausstellung in der Johanniterkirche Feldkirch.

Vaterland Montag 15. Juni 2015 S 3